

Spontanität und Struktur

Detlef E. Aderhold stellt in der Ratsbücherei aus

ff **Lüneburg.** „Motherboard“ heißt wörtlich übersetzt „Mutterbrett“, gemeint ist die Hauptplatine eines Computers. Für Detlef E. Aderhold ist das Motherboard ein Gemälde, das im Mittelpunkt einer kleinen Werkgruppe steht, die andere Arbeiten beeinflusst und dabei wieder selbst verändert wird. Beispiele aus seinen „motherboard projects“ und andere Bilder stellt der promovierte Psychoanalytiker bis Ende des Monats in einer kleinen Präsentation der Lüneburger Ratsbücherei vor.

„Spontanität schafft Struktur“ nannte der Lüneburger eine frühere Ausstellung im Heinrich-Heine-Haus. Der Titel

könnte auch für die aktuelle Ausstellung „Zwischen den Seiten“ gelten. Aderhold arbeitet zügig und meistens intuitiv, die farbkraftigen Bilder sind abstrakt, aber nicht unbedingt un-



„Take Line 1“ (Mischtechnik auf Leinwand) von Detlef E. Aderhold. Foto: ff

gegenständlich. Titel helfen da nicht weiter, sie heißen etwa „Take Line 1“ oder „Take Blue 1“. Unterschiedliche Farbträger und Materialien (wie Sand und Kaffee) reagieren aufeinander,

in einem zweiten Arbeitsschritt werden die Linien, Felder und Gräben präzisiert und fixiert. So entstehen energiedurchflutete, lebendige Welten, die sich in viele Richtungen deuten lassen.